



An die
Mitglieder der
Gesellschaft für Pädiatrische Hämatologie und
Onkologie e.V.

Aachen, 13.10.2025

Mitglieder:

Prof. Dr. Udo Kontny, Aachen (Sprecher)
Dr. Andreas Beilken, Braunschweig
PD Dr. Alexander Claviez, Hannover
Prof. Dr. Martin Ebinger, Tübingen
PD Dr. Karoline Ehlert, Münster
Prof. Dr. Jörg Faber, Mainz
Prof. Dr. Michael Karremann, Mannheim
Prof. Dr. Roland Meisel, Düsseldorf

Betreff: NUB-Empfehlungen des Expertengremiums DRG

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie auch in den vergangenen Jahren haben wir für Sie aus Gründen der Vereinfachung und Vereinheitlichung Antragsformulare für das kommende NUB-Verfahren vorbereitet. Die nachfolgenden Empfehlungen sind in Zusammenarbeit mit den Studienleitungen und Arbeitsgruppen der GPOH entstanden, bei denen wir uns hierfür bedanken.

Dabei handelt es sich um folgende Anträge, die im Vorjahr den Status 1 erhalten haben:

CAR-T-Zellen (akademisch), Crizotinib, Dabrafenib, Leniolisib, Mesenchymale Stammzellen (akademisch), Temozolomid iv, Tisagenlecleucel, Trametinib, Virusspezifische T-Zellen, sowie einen Antrag zu Pedmarqsi® (Natriumthiosulfat), das im vergangenen Jahr den Status 4 erhalten hat, und zwei neue Anträge, einen Antrag zur mobilen Isolation von infektiösen oder immunsupprimierten Patienten und einen für rADAMTS13.

Des Weiteren legen wir Ihnen folgende Anträge der DGHO vor, die von der GPOH unterstützt werden:

Arsentrioxid, Caplacicumab, Emicizumab, Everolimus bei Neoplasie, Glucarpidase, Larotrectinib, Ruxolitinib, Selumetinib, Tabelecleucel, Treosulfan bei SZT, und

neu: Belumosudil, Concizumab, Marstacimab und Mirdametinib

Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. Birgit Burkhardt
Universitätsklinikum Münster
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Albert-Schweitzer-Campus, Gebäude A1,
48149 Münster
E-Mail: birgit.burkhardt@ukmuenster.de

Geschäftsführung
Dipl. Kauffrau Gudula Mechelk
Chausseestr. 128/129
10115 Berlin
Tel. (030) 2759 0219
E-Mail: g.mechelk@gpoh.de

GPOH-Geschäftsstelle Berlin
Lena Wünschel
Chausseestr. 128/129
10115 Berlin
Tel. (030) 2759 1736
Fax: (030) 2759 0221
E-Mail: l.wuenschel@gpoh.de
Webseite: www.gpoh.de

Für Zentren, die keinen Zugang zu akademisch hergestellten MSCs haben, verweisen wir auf den Antrag der DGHO zu Mesenchymalen Stammzellen (Obnitix®).

Zusätzlich legen wir Ihnen einen Antrag für Fidaxomicin vor, der von der DGI verfasst wurde.

Für die Prüfung der Anträge zu den CAR-T-Zellen bedanken wir uns bei Prof. Dr. Claudia Rössig, für die MSCs bei Prof. Dr. Roland Meisel, für die virusspezifischen T-Zellen bei Prof. Dr. Britta Mäcker-Kolhoff, Prof. Dr. Peter Lang und Prof. Dr. Tobias Feuchtinger, und für die Gerinnungspräparate bei Dr. Wolfgang Eberl.

Die von uns vorgefertigten NUB-Vorlagen sind noch durch Ihre Klinik-spezifischen Angaben zur Zahl der mit der NUB in 2024 und 2025 behandelten Patienten und in 2026 zu behandelnden Patienten zu vervollständigen.

Bitte verwenden Sie stets die aktuellen Vorlagen, da teilweise Preisanpassungen vorgenommen wurden.

Die Anträge können Sie auf der GPOH-Webseite (https://www.gpoh.de/arbeitsfelder/drg_kommission/) einsehen.

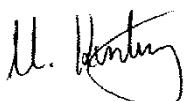
Zudem sind auf der Webseite der DGHO (<https://www.dgho.de/arbeitsskreise/a-g/drg-gesundheitsoekonomie/hub-2026/hub-2026>) weitere NUB-Vorlagen veröffentlicht, die für die ein oder andere Klinik im Einzelfall von Interesse sein könnten. Hier handelt es sich i.R. um Anträge für Substanzen, die für das Kindes- und Jugendalter nicht zugelassen sind.

Des Weiteren finden sich Anträge meist für Reserveantibiotika auf der Webseite der DGI <https://www.dgi-net.de/aktuelles/downloads/hub-antraege/>

Der Stichtag für die Beantragung der NUBs für das Jahr 2026 beim INEK ist der 31.10.2025. Da die Anträge in der Regel jedoch von den einzelnen Klinika beim INEK gesammelt eingereicht werden, empfehlen wir eine baldige Kontaktaufnahme mit der bei Ihnen zuständigen Verwaltungsabteilung.

Bei Akzeptanz und Verhandlung eines NUBs mit den Kassen informieren Sie bitte Ihre Verwaltung, alle in einem NUB mit Status 1 aufgeführten Prozeduren mit den Kassen zu verhandeln. Weisen Sie Ihre Verwaltung ebenso darauf hin, die verbrauchte Ampullenanzahl und nicht die verbrauchte Medikamentenmenge pro Patient zu verhandeln.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. U. Kontny
für das Expertengremium DRG